

Redaktion und Administration:

Budapest

VI., Theresienring 35.

Beiblatt zur humoristischen Wochenschrift

# „DIE WITZRAKETE“

Herausgeber: Max Mérey.

Inserationsgebühr  
für die 4-gespaltene Beitzzeit:  
für das Inland ... 10 fr.  
„ „ Ausland ... 20 Pf.

Budapest, 27. November 1897.

Nr. 48.

Vierter Jahrgang.



## Auf einem Wohlthätigkeitsball.

Diese Toilette, meine Gnädige, widerspricht eigentlich dem Zweck des heutigen Balles.

— Warum denn, Herr Doktor?

— Das ist doch kein Kleid für verschämte Arme.

## Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Mit a besitzt es Jedermann,  
Mit e zeigt's häufig Liebe an,  
Mit i drückt es Bejahung aus,  
Nest bringt Du es wohl leicht heraus.

Preis:

Gedichte von Chamisso in Prachtband.

Auflösung Samstag 11. Dezember 1897 im „Neues Politisches Volksblatt.“

## Ein probates Mittel.

Frau Doktor Reinhold liebte es,  
Zwei Mädchen sich zu halten.  
Die Stube und die Küche war  
Von diesen zu verwalten.

Am Tage ging die Arbeit flott  
Den Mädchen von den Händen,  
Jedoch am Abend wollte sie  
Da draußen niemals enden.

Frau Doktor war auch einmal jung,  
Sie dachte sich die Gründe.  
Die Klagen waren deshalb auch  
Meist milde und gelinde.

Einmal wollte sie sich von der Wahl  
Der Mädchen überzeugen;  
Denn länger durfte sie sich nicht  
So mancher Ausflucht beugen.

Sie rief des halb: Es brennt, es brennt!  
Erschreckt in ihre Küche.  
Entgegen strömten ihr von dort  
Geheime Fleischgerüche.

Da stürzten nun mit Wasser schnell  
Die Mädchen durch die Thüre;  
Auch brachten Wasser dienstbereit  
Herzu drei Grenadiere.

„So!“ rief Frau Doktor langgedehnt,  
„Ihr könnt jetzt wieder gehen;  
Ich wollte nur einmal die Zahl  
Der Bräutigame sehen!“

# Braut- Seidenstoffe

SEIDENSTOFF-FABRIK UNION

Adolf Grieder & Cie. K. Hoflieferanten Zürich (Schweiz).

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirkl. fabrikspreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Hauptdepôt für Ungarn in der Apotheke des JOSEF v. TÖRÖK Budapest, Königsgasse Nr. 12.

## RETOUCHE Schnellfärbemittel für den Bart

Durch dieses neu ausgezeichnete Präparat sind wir im Stande, ohne Nachtheil für die Gesundheit und ohne Verunreinigung der Haut, den Bart blond, lichtbraun, dunkelbraun und schwarz in einem Augenblick dauerhaft zu färben. **Zu haben in Schachteln zu fl. 2**

Hauptdepôt in der Apotheke des **Josef v. Török,**  
Budapest, Königsgasse 12.

Bei Bestellungen bitten wir um die genaue Farbenangabe; in diesem Haarfärben geübte Friseur können wir empfehlen.

## 500 Dukaten

zahle ich Dem, der beim Gebrauche von

### KOTHE's Zahnwasser

à Flacon 37 fr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

### KOTHE's Zahnschöne

ein vorzüglich und schnellwirkendes Zahneinigungsmittel à Schachtel 30 fr., gute und weichste Zahnbürsten à St. 30 u. 50 fr. Nur die mit dieser Schutzmarke versehenen Flaschen sind echt. In Budapest allein echt zu haben bei Herrn **Josef v. Török,** Apotheker, Königsgasse 12.



Wir reiten, Freund, auf gleichen Stedenpferden, Verschieden ist die Art des Gangs allein: Ich freue mich Gedanken los zu werden, Wenn du dich freust gedankenlos zu sein.

Sechsmal sechs ist sechsunddreißig, Und der Mann ist liebreich, Ist die Frau auch noch so fleißig, Geht die Wirklichkeit hinter sich.

## Trunksucht

heilbar mit oder ohne Vorwissen des Trinkers durch das in unzähligen Fällen sich bewährte Mittel

### Antimethystikon

(Elixir gegen die Trunksucht). Der Gebrauch derselben erregt Ekel und Abscheu gegen den übermäßigen Genuß geistiger Getränke, mag es Branntwein, Wein oder Bier sein, bessert den Appetit und giebt so die Unglücklichen ihrer Familie und ihrem Berufe wieder. — Näheres die Gebrauchsanweisung. **Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50!**

Hauptdepôt bei **JOSEF v. TÖRÖK,** Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12.



Professor Thedo's

## Bartzwiebel

das beste und sicherste Mittel zur Erlangung eines schönen Bartwuchses.



Dasselbe befördert den Bartwuchs in unglaublicher Schnelligkeit, so daß selbst 16-jährige Männer in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde. — Preis per Packet fl. 1.— und fl. 2.10.

Auf die Provinz nur gegen vorherige Einsendung von fl. 1.20, respective fl. 2.45 franko.

Hauptdepôt bei **JOSEF v. TÖRÖK,** Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Weise Sprüchlein, gute Lehren, Soll man üben, nicht bloß hören.

Der Weg der neuen Bildung geht Von Humanität

Durch Nationalität Zur Bestalität.

Die bereits seit 41 Jahren lobend anerkannte, von der königl. ungarischen Sanitätsbehörde gut befundene und concessionierte

### Dr. Spitzer'sche Gesichtereinigungspomade

gegen Sommerprossen, Blattern, Flechten, Leberflecken, Pusteln, Hühneraugen, tödtliche Nase und alle sonstigen Unreinheiten des Teints; sowie die

### Dr. Spitzer'sche Hautverschönerungs-Seife

mit der Gesichtspomade laut Gebrauchsanweisung angewendet, verleiht selbst bejahrteren Individuen ein blühendes und jugenliches Aussehen.

**Ein grosser Tiegel Gesichtspomade 80 kr., ein kleinerer 50 kr., Seife 50 kr.**

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Nur die von Kratesovics in Bukovar angefertigte Pomade ist echt. Auf jedem Tiegel ist das Portrait des Erzeugers Kratesovics ersichtlich.

Hauptniederlage bei **JOSEF v. TÖRÖK,** Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Gäßlichkeit entsetzt immer Selbst das schönste Frauzimmer.

Beschcheidenheit ist eine Tugend, Doch kommt man weiter ohne ihr.

Lächle du nicht Geige und Klavier Aufs neue stimmen zu jedem Feste?

Viel besser wär's (und ich rat es dir), Du ließeß stimmen die Gäste.

## Zahnschmerzen

aller Art werden momentan und sicher entfernt durch den Gebrauch des **indischen Zahnertractes**, welcher sich in Folge seiner sicheren und raschen Wirkung weite Verbreitung und Bekanntheit erworben hat und zugleich als das beste **Zahn- und Mundreinigungsmittel** gebraucht wird. Preis einer großen Flasche 1 fl., einer kleinen 50 fr.

Budapest in der Apotheke des

**JOSEF v. TÖRÖK**

Königsgasse Nr. 12.

Bei richt'gem Takt ein falscher Ton, Danach ist noch immer zu tanzen,

Doch ein verstimmtes Heil fällt schon Taktlos das ganze Haus mit Dissonanzen.

Freunde, mer ein Lump ist, bleibt ein Lump Zu Wagen, Pferd und Kuh,

Drum glaub an keinen Lumpen je, An keinen Lumpen Baße.

Französisches, flüssiges

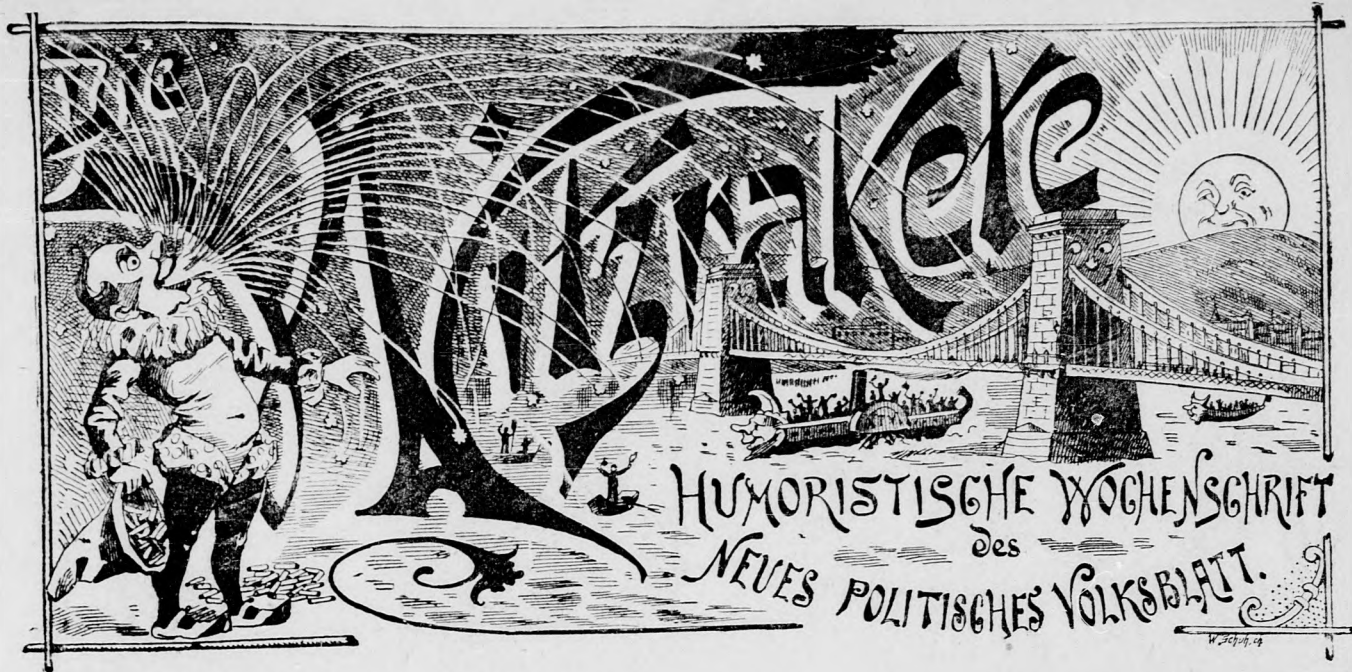
## Haarfärbemittel

(Cromatique Parisien),

welches jedes Haar in 10 Minuten nach Belieben dauerhaft schwarz, braun oder blond färbt. Eigenschaften: Die Farbe ist dauerhaft und von der natürlichen Farbe nicht zu unterscheiden; die Anwendung ist einfach. Preis 2 fl. Die zum Gebrauche nöthigen Schalen, Bürsten etc. 60 fr.

Hauptdepôt bei **JOSEF v. TÖRÖK,** Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Erscheint jeden Samstag.



Redaktion und Administration:  
Budapest VI, Theresienring 35

Nr. 48.

Abonnement monatlich  
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Chacun à son goût.



Ein alter Professor langweilt in einer Gesellschaft eine Dame mit einem Gespräch über Mikroorganismen und deren Schädlichkeit, wobei er sie vor dem Trinken ungekochten Wassers warnt, da das Kochen die kleinen Lebewesen zuvor getötet haben würde.

„Ja, so sagt man,“ erwiderte die Dame, „aber wissen Sie was, Herr Professor? ich will immer noch lieber ein Aquarium sein als ein Kirchhof.“

Berstreut.

Dienstmädchen: Herr Professor, es wünscht Sie jemand am Telefon zu sprechen.

Professor: Gleich — gleich, führen Sie ihn einzuweilen in den Salon.

Ähnlichkeit und Unterschied.

Viel Ähnlichkeit mit einer Mücke, hat meine Frau“, sprach Herr v. Ried; und doch ist wieder zwischen beiden ein himmelweiter Unterschied.

Die Mücke schwärmt bei Nacht am Lichte, wobei die Flügel sie verbrennt, mein Weibchen aber schwärmt am Flügel, wobei die Lichter sie verbrennt.

Kajernenhofblüthe.

Unteroffizier: Wenn Ihr Euch den Pferden von hinten nähert, so müßt Ihr ihnen immer etwas zurufen, sonst schlagen sie Euch auf Eure dicken Schädel und das Ende vom Lied ist — wir haben schließlich lauter lahme Pferde in der Schwadron!



Der Lenz muas zum Militär,  
Nimmt Abschied von der Gret;  
„Gel Büabl,“ sagt s, „i' bitt Di' schö',  
Schreib recht oft, wia's Dir geht.“

„Siabs D'rndl,“ lacht der Lenz, „i' that  
Mit'm Schreib'n mi' nur blamien;  
Y kann ja in der Stadt mit Dir  
Durchs' Telephon di'schreib'n.“

„Um Gotteswill'n,“ ruft die Gret,  
„Der Weg is' ja viel z'weit;  
Was Du da in dös Ding 'nei schreist,  
Dös hör'n ja alle Leut.“

W. Kammerer.

## Morgentoilette bei den Matabeles



oder: Praktische Verwendung des Cactus.

## Durchsicht.



Fräulein: Wie, Sie sind noch nicht verheirathet, Herr Baron?

Baron: Nein, theures Fräulein, habe immer die Rechte noch nicht finden können.

Fräulein: Wie viel muß sie denn haben?



„Verzeihen Sie, Herr Dekonom, Sie trinken da eben ein Stückchen Propfen mit!“

„„Nun, hab' ich den etwa nicht mitbezahlt?““



Nöchin (die von ihrem Soldaten einen Ring geschenkt erhielt, der aber unecht ist): „Paul, ich schwör Dir's, so lange der Ring an meinem Finger glänzt, bleib ich Dir treu!“



Selbstschätzung.

Richter: Daß der Ausdrück „Dummkopf“ seitens des Angeklagten gefallen ist, steht nach den Aussagen der Zeugen fest, nicht aber, auf wen er sich bezogen hat.  
 Kläger (erregt einfallend): Auf wen sollte er sich denn bezogen haben, als auf mich?

Blaffer Reid.

Die kleine Ella: Mama, eben habe ich einen Hund gesehen, der nur drei Beine hatte.  
 Mama: Nun, das Thierchen that Dir gewiß recht leid?  
 Die kleine Ella: Nein, gar nicht! Er hatte ja immer noch ein Bein mehr wie ich!

Umgeschrieben.

Vater: Nun, wie ist denn Dein Rigorosum ausgefallen, Adolf?  
 Adolf: Sehr gut! So gut, daß ich es demnächst auf allgemeines Verlangen wiederholen muß!



Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
 Daß ich so traurig bin;  
 Ein Märchen aus jüngsten Zeiten  
 Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

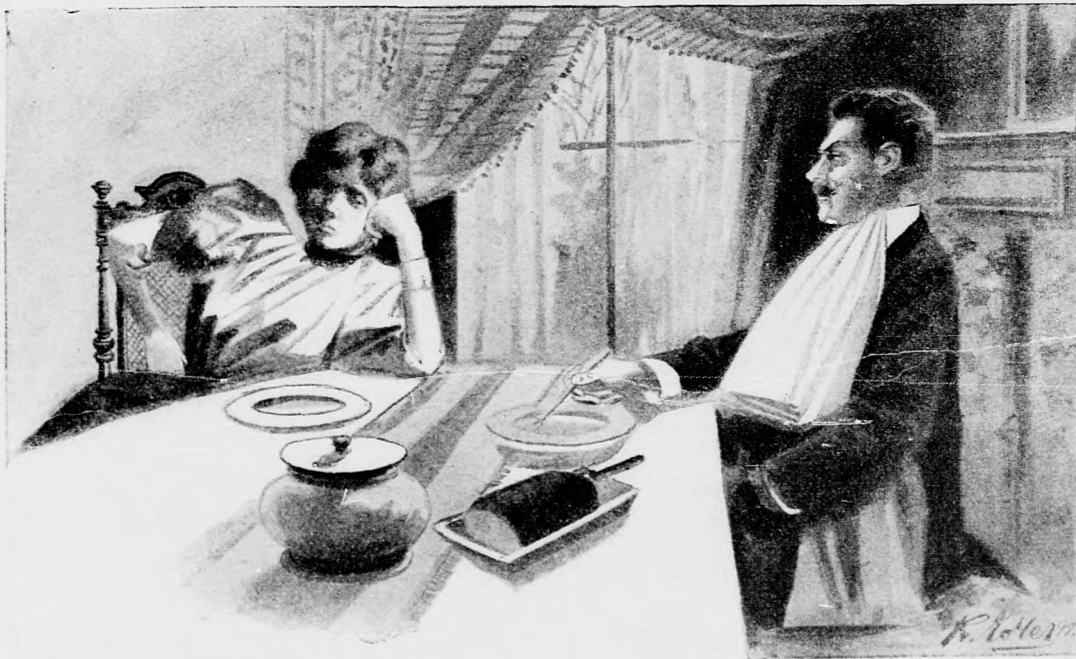
Ein reizendes Mädchen radelt  
 dahin auf prächtiger Bahn,  
 Ihr folgen gar viele Radler  
 Und sehen verliebt Sie an.

Wie sieht das Mädchen so prächtig,  
 Wie flattert ihr goldenes Haar,  
 Es fliegt im Winde ihr  
 Röckchen,  
 Der Anblick ist wunderbar.

Die Radler folgen beseelt,  
 Sie sehen nur immer auf sie,  
 Es hat ihre Herzen umspinnen  
 Der Liebe holde Magie.

Sie seh'n nicht den Stein auf dem Wege,  
 Und purzelt dahin auf der Bahn;  
 Und das hat mit ihren Reizen  
 Die „Kadel“-Fee gethan.

Der Tyrann.



Er: Heute hast Du aber die Suppe wieder gründlich versalzen, Amalie!  
 Sie: Nein, da hört sich schon Alles auf — jetzt soll ich mit dem Salz auch noch sparen!



„Wo hast Du denn Deine junge Frau?“  
 Professor (erschreckt): Meine Frau? Donnerwetter! Die muß ich in Gedanken irgendwo haben stehen lassen.

#### Schön gesagt.

Akademiedirektor (nach der Preisverteilung): Mögen Sie sich immer vor Augen halten, daß die hohe Staatsregierung die Henne ist, welche die goldenen Medaillen legt!

#### Modern.

Köchin (im Modistinladen): Ich möchte einen Hut, aber diesmal nur etwas Gewöhnliches, ungefähr so einen, wie meine Frau hat!

#### Kasernenhofblüthe.

Unteroffizier (zu einem Rekruten, der beim Turnen vom Reck herabgefallen ist): „Warum wühlen Sie denn so im Sand herum, Schulze? Glauben Sie vielleicht, Sie sind in der Wüste, Sie Kameel!“

#### Hörjaalhumor.

Professor: „Die Erde, meine Herren, ist in den meisten Sprachen weiblichen Geschlechtes, und das ist vollkommen recht, weil man nie dahinter kommen kann, wie alt sie ist.“

### Symbolischer Roman in 8 Kapiteln.

I.



II.



III.



IV.



V.



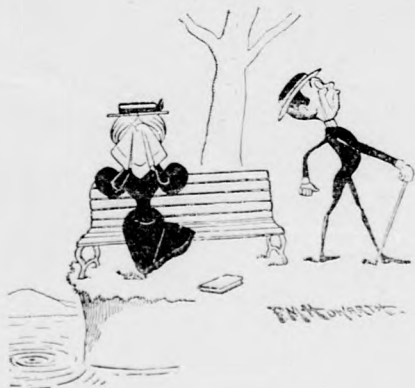
VI.



VII.

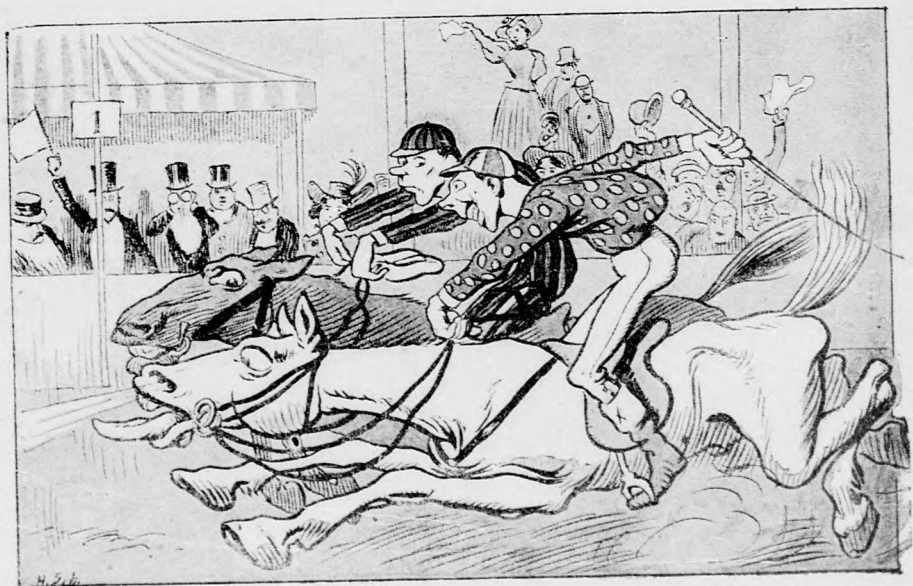


VIII.



Schauspieler (frühmorgens stark bezechet heimkehrend, zu einem des Weges kommenden Wachmann): Komm' in meine Arme, Bruderherz, ich will mit Dir theilen!  
 Wachmann: Glaub's schon, Herr Schmierer, daß Sie den Affen mit mir theilen möchten. Nein, ich danke!

Das ehrgeizige Rennpferd.



„Great Fox“ und „Little Kate“ gelangen fast gleichzeitig an's Ziel. „Little Kate“ bemerkt noch im letzten Moment, daß „Great Fox“ ihr um eine Nasenlänge voran ist. Ehrgeizig wie sie ist, rechte sie die Zunge weit hinaus und gewinnt so den ersten Preis.

## Der einzige Ausweg.

Erster Commis: Die Frauen reifen doch jetzt alle Erwerbzweige an sich.

Zweiter Commis: Das stimmt! Heute hat mir unser Chef gekündigt, weil eine Buchhalterin an meine Stelle kommt.

Erster Commis: Und was gedenken Sie nun zu thun?

Zweiter Commis: Ich werde die Bekanntschaft des Fräuleins suchen — vielleicht heirathet sie mich.

## Schrecklich.



Sonntagsjäger: 's ist schrecklich. Jetzt treff' ich ja nicht 'mal mehr 'n Treiber!

## Gegenordre.

Ein Reisender fährt mit dem Dampfer nach Helgoland. Er lehnt an der Brüstung und ruft dem vorübergehenden Steward zu: „Bringen Sie mir ein Glas Bier! In diesem Augenblick macht das Schiff eine starke Bewegung, und der Reisende stürzt kopfüber in's Meer. Während er nun mit den Wellen kämpft und Anstalten zu seiner Rettung getroffen werden, ruft er dem Steward zu: „Bringen Sie mir kein Glas Bier!“

## Bedenklich.



„Kellner, jagen Sie weg das Hund; es werden sonst auswandern seine Flöh!“

## Eine freudige Ueberraschung.

Richter: Sie sind zu 5 Tagen Arrest verurtheilt worden! — Aber warum lachen Sie denn? Ich glaube gar, Sie freuen sich noch darüber!

Angeklagter: Freilich, Herr Amtsrichter — ich hab' mich auf mindestens drei Wochen g'faßt g'macht!



Bauer (der soeben im Streit eine gehörige Tracht Prügel bekam):  
Sapra, an denen merkt ma aber von den heurigen schlechten Zeiten nit?!



Fräulein (dessen Verehrer ihr untreu geworden ist und nicht mehr kommt): „Daß Max nicht mehr kommt! Neulich sagte er, für mich würde er bis an's Ende der Welt gehen. Sollte er diese Tour vielleicht jetzt angetreten haben?“

Wo ist denn Ihre Schwester mit dem Bräutigam hin?



Student (der sich nach der Heimkehr vom Kommerz mit den Kanonen in's Bett gelegt hat und andern Morgens die Socken über die Stiefel ziehen will): „Weiß der Kuckuck, woher ich auf einmal den großen Fuß bekommen habe!“

Selbsterkenntniß.

Junger Schriftsteller (dessen erstes Stück aufgeführt wird): Nein, das Stück ist wirklich zu schlecht, — da muß ich selber mitpfeifen!

Leichtes Opfer.



„Arthur hat mich um eine Haarlocke gebeten. Da es aber schade wäre, wenn ich meine Frisur in Unordnung brächte, so muß für diesmal der Azorl aushelfen!“

**Mißverständnis.**

Freundin: So schwer es mir auch fällt, ich muß Dich doch warnen: Dein Mann hat ein heimliches Verhältnis.

Gattin: Mein unschuldiger Theobald! O, das ist eine Verläumdung. Was hast Du für Zeugen?

Freundin: Unser Oberförster hat's neulich meinem Vater selbst am Stammtische erzählt: Dein Mann trafe auf der Jagd immer eine Rife.

**Druckfehler.**

Annonce: Morgen große Versammlung der Garde-Bioniere. Güte willkommen.

**Selbstbewußt.**

Lieutenant: Was haben denn geschätztes Fräulein für ein interessantes Buch?

Fräulein: Das ist mein Tagebuch!

Lieutenant: Ach — dann lesen geschätztes Fräulein 'mal etwas von mir vor!

**Eink und Icht.**

Eink strebte der Künstler nach Ehr' und Ruhm Und begnügte sich, Lorbeeren zu nehmen; Doch die Zeiten ändern alles um: Jetzt strebt er nur nach Tantiemen!

**Wirksame Drohung.**

Spitzbube (zur alten Jungfer, die ihn beim Diebstahl ertappt): Sie, ich rath' Ihnen, lassen Sie mich lieber laufen! Wenn Sie mich anzeigen, kommen Sie vor Gericht, und da müssen Sie ihr Alter angeben!

**Enthaltfam.**

Kammerherr: Frau Baronin, sind Sie morgen bei der Beerdigung des Grafen Strobkowitz?

Baronin: Nein, wir machen diesen Winter nichts mit!



Fräulein: Ist kein Brief für mich unter dem Namen „Emil“ eingelaufen?

Postbeamter: Unter dem Namen „Emil“ werden immer sehr viele Briefe postlagernd abgegeben, mein Fräulein. Ich würde Ihnen daher, damit eventuelle Verwechslungen vermieden werden, unmaßgeblich vorschlagen, künftighin eine Aenderung des Namens vorzunehmen.

Fräulein: Eine Aenderung des Namens? Aber, mein Gott, ich kann ihm doch wegen einer eventuellen Verwechslung der Briefe nicht untreu werden und einen „Franz“ oder „Gottfried“ lieben.

## Die Ehe.

Spät, nach der Mitternachtsstunde, just als ich heimwärts schritt, gefellte er sich zu mir: Asmodi, der Eheufel.

Keine Nahnensfeder, kein Hinfuß war an ihm zu sehen; kein rothes Mäntelchen, keine Tracht der Vorzeit oder was sonst noch die Märchenbücher den Teufeln zuschreiben, bekleidete ihn. In Frack und Klapphut, den Ueberrock lose um die Schultern geworfen, kam er heran, als hätte er eben den Ballsaal verlassen. Auch sein Gesicht wies nichts Höllisches auf: regelrechte Großstadtmienen, auf denen eine blasse Müdigkeit lag und die jene eigenartige Verzerrung aufwiesen, die stets bei Leuten zu sehen ist, welche den Lebensbecher bis zur Gese geleert, so daß ihnen von dieser ein Tropfen oder mehr auf die Zunge kam.

Auch ein Klügerer als ich hätte in dieser Person nicht Satans Minister für Eheangelegenheiten vermutet. Er aber machte nicht viele Umstände und stellte sich gleich recht und richtig vor. Noch heute muß ich staunen, daß ich damals gar nicht erstaunt war, gar nichts Besonderes daran fand, daß sich mir in später Nacht oder am frühen Morgen — ich weiß nicht mehr, was das Nichtigere ist — mitten in der Großstadt und in solcher Gestalt eine Höllenercellenz zugesellte.

Eine Weile schritten wir plaudernd nebeneinander dahin, dann setzten wir uns, auf seinen Vorschlag hin, auf eine der Bänke, welche die breite, mit Bäumen bestandene Fahrbahn säumten.

Wovon wir sprachen? Du lieber —! natürlich zumeist von der Ehe; ein interessantes Kapitel, besonders wenn da einer dabei ist, der seine Erfahrungen zum Ausdruck bringen kann.

„Sind Sie verheiratet?“ fragte er mich. Heutigentags steht man nämlich mit dem Teufel nicht mehr auf dem Du-und-Du-Fuße. Und ohne meine Antwort abzuwarten, fügte er gleich hinzu: „Selbstverständlich nicht! Sonst wären wir auch schon näher bekannt.“

„Was soll das heißen?“ fragte ich wieder verwundert. „Sie glauben doch nicht —“

„Lassen Sie das, was ich glaube oder nicht glaube, beiseite,“ unterbrach er mich. „Sie kennen die Ehe nicht, weder ihr Wesen, noch ihre Ursachen.“

„Glauben Sie! Ihre Sachkenntnisse vollkommen zugegeben, aber — was ich weiß, das weiß ich.“

„Zweifellos,“ erwiderte er lächelnd, „aber viel mag das nicht sein. Doch wozu diese müßige Wörtlei! Ich will Ihnen lieber die Ehe in einigen Gestalten vorführen, wenigstens wissen Sie dann doch noch mehr.“

„Wo? Hier?“

„Gewiß, hier! Hier, die breite Gehbahn wird tagsüber genug von Spaziergängern gebraucht. Ein Zeichen von mir genügt, um die Geister der Schlafenden zu zwingen, jetzt verkörpert ihren heutigen Schlendergang zu wiederholen. — Sehen Sie!“

Dabei machte er mit seiner vorgestreckten Rechten irgendeine Bewegung und richtig! bald füllte sich der breite Gehweg mit wandelnden Pärchen.

„Hier diese zwei,“ sprach Asmodi, auf einen alten Herrn weisend, der Arm in Arm mit einer jungen Dame ging.

„Bah, eine Geldheirath,“ bemerkte ich.

„Sie irren sich, wenigstens keine Geldheirath in Ihrem Sinne. Sie war reich und er war arm; aber er hatte sich einen berühmten Namen erworben und den wollte sie haben — um jeden Preis. Gleich dahinter folgt ein Paar, das Ihrer Ansicht eher entspricht: ein junges Mädchen, das sich durch die Ehe mit einem Alten „versorgt“ hat. Dort rückwärts haben Sie wieder das Gegenstück: den jungen Mann, der die reiche Alte geheirathet hat.“

„Und dieses Paar?“

„Er ist reich, sehr reich. Sie war eine — sagen wir Modedame. Die Tugend findet eben ihren Lohn!“

„Aber immerhin läßt sich doch nicht bestreiten, daß eine Neigung vorhanden war, wenigstens seinerseits!“

„Doch läßt sich's!“ Er heirathete sie, weil sie damals in der Mode war. Glauben Sie mir, die Mode übt keinen geringen Einfluß auf die Ehe aus. So hat z. B. jenes junge Pärchen sich einzig nur darum verbunden, weil es so Mode, oder sagen wir Brauch ist.“

„Und jene?“

„Er war des Junggesellenlebens satt, sie des häuslichen Zwanges. Hier wieder haben Sie als Gegenstück zu dem ersten geschilderten Paar einen gekauften Titel; dort wieder ist die Ehe das Produkt einer schwachen Stunde. Diese haben geheirathet, weil es die Eltern so wollten, jene wieder, weil sie — nun, weil sie überhaupt heirathen wollten.“

„Hören Sie auf!“ rief ich fast entsetzt aus. „Freilich, Ihr Beruf bringt es einmal schon mit sich, stets die Schattenseite einer Sache vorzuweisen. Wollen Sie mir vielleicht sagen, daß es keine Ehe aus Liebe, aus reiner, ungetrüübter Herzensneigung gäbe?“

„Keineswegs will ich das sagen! Hier kann ich Ihnen zwar kein solches Paar zeigen, aber dort, dort, wo vom Fenster her ein Lichtschein dringt, dort wohnen zwei Leutchen, die sich vor anderthalb Jahren aus Liebe, aus reiner Herzensneigung verbunden haben. Jetzt mögen sie wohl nachdenkend wachen, denn morgen früh — soll ihre gerichtliche Scheidung erfolgen.“

# Ball-Seide.

## 45 kr.

bis fl. 14.65 pr. Meter ab meinen eigenen Fabriken,

sowie schwarze, weiße u. farbige Henneberg-Seide von 45 kr. bis fl. 14.65 pr. Meter, glatt, gestreift, karrirt gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 200 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. 65 kr. — 14.65	Ball-Seide v. 45 kr. — 14.65
Seiden-Bastkleider v. Robe « fl. 8.65 — 42.75	Seiden-Grenadines « 80 « — 7.65
Seiden-Foulards bedruckt « 60 kr. — 3.35	Seiden-Bengalines « fl. 1.20 — 6.30

per Meter Seiden-Armores, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse-Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

# A BÜVÉSZET KÖNYVE.

Irlta: TOLNAI SIMON.

Előszóval ellátta TÓTH BÉLA.



Rendkívül érdekes könyv jelent meg a fenti cím alatt a könyvpiacra. A 17 ivnyi vastag kötet tartalmaz nagyban emeli ama 400 árú rajz, mely a műben előfordul. Rendkívül megkönnyíti a mutatványok kivételét a rajzok pontos készítése. Sőt a mutatványok megkönnyítő-ére egy-egy nehezebb mutatvány 4-5 rajzban van megmagyarázva. Mindazon dítkozatos esodák, melyeket az indus fakírok, a perzsa mágusok s a hirneves európai bűvészek, mint Herrmann, Berner, Bergher Fox, L'Home Masque, Marián Bellocini, stb. stb. produkáltak, meg vannak magyarázva ezen könyvben s ugyanazokat bárki is előadhatja, de ettől

eltekintve páratlanul érdekes és tanulságos olvasmányt képez mindenki számára. A spiritizmussal külön fejezetben foglalkozik. Bátoran mondhatjuk hogy a ki ezt a könyvet elolvassa, nem lesz spiritista. Kézzel foghatóan be van bizonyítva, hogy jelenlék meg a «szellemek», a «szellemkezek lenyomata». Chumberland, Bastian stb. híres spiritisták, mutatványai le vannak írva úgy, hogy bárki azonnal elő is adhatja mindenféle szellemek segítségével nélkül.

Megrendelhető a «Neues Politisches Volksblatt» kiadóhivatala (Teréz-körút 35.) útján a pénz előzetes beküldése vagy utánvét mellett. Fűzve 2 fnt 50 kr., diszkötésben 3 fnt.

## Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibung verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Török, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als nicht zurück.

E. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolfsbad.



!! Zur Beachtung für Zigarettenraucher !!

# „EDISON“ ZIGARETTENPAPIER und HÜLSEN

übertreffen an

## Güte und Feinheit

alles bisher in diesem Artikel Gebotene.

Zu haben in allen grösseren Tabaktrafiken.

Der Glaube ist zum Ruhm gut,  
Doch bringt er es nicht von der Stelle.

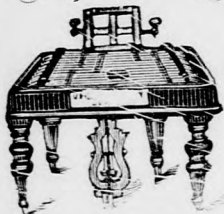
Der Zweifel in ehelicher Männerhauf,  
Er öffnet die Pforten der Hölle.

Der eine fragt: Was kommt danach?  
Der andre fragt nur: Ist es recht?

Und also unterscheidet sich  
Der Freie von dem Anecht.

## Die besten Cimbals

mit schönem, reinem und kraftvollem Klange,  
dauerhafter Konstruktion von fl. 35 bis fl. 500.  
Sternberg Armin & Bruder



k. u. k. Hof-Musikinstrumenten-Fabrik  
Ausgezeichnet mit der Millenniums-Staats-Medaille.

Budapest, VII., Kerepesi-ut 36.

Des Kontinents größtes assortirtes Lager sämtlicher Musikinstrumente.

Illustrirter Preis-Katalog in separater Ausgabe über a) Harmonikas, b) mechan. Musikwerke und Turngegenstände mit Spielwerken u. c) über sonstige Musikinstrumente gratis und franko.

## KORINEK A. H.

Erste Budapestener chemische Kleiderreinigungs- und Renovirungs-Anstalt

Budapest, Calvinplatz 8.

Übernimmt alle Gattungen Herren- und Damekleider zum Reinigen und Renoviren zu billigsten Preisen. Kunst-Stopparbeiten werden erstklassig ausgeführt.

Kleider werden auf Wunsch vom Hause abgeholt.

Wiso auf Korrespondenzkarte erbeten.



Der Salon? das ist ein Ort  
Wo man „feiner Sitt“ haltet.

Wo man jedes wahre Wort  
Hinterdrein entschuldiget.

Zum Guten zu schwach,  
Zum Bösen zu feig.

Das ist für Philister vom Fach  
Gerade der richtige Fels.

Inseraten  
Aufnahme  
in der  
Administration  
Budapest,  
VI., Theresienring 35.

# Gummis

Garantirt bestes Pariser Fabrikat in Original-Packung  
Gummi- und Fischblaten per Dzd. . . . . fl. 1-6  
Pariser Damen-Sicherheits-Schwämmchen . . . . . 2-6  
Original Vesparium-occlusivum (Peli porus)  
nach Prof. Menjinga . . . . . fl. 1.80-2.50  
Irrigatoren aus Glas, Gummi od. Email „ 1.80-5.-  
Kollektion für Herren . . . . . 3.-10.-  
Neu patentirte Menstruation-Bandage „Diana-Gürtel“ mit sterilisirten Auffangstößen fl. 3.50-5.-  
Bei Entnahme von mindestens fl. 10, 15% Rabatt.  
Versandt diskret.

KELETI J.

Budapest, IV. Bez., Koronaherceg-utca Nr. 17.

Fabrik: Rostély-utca 13.

Illustr. Millenniums-Preis-Kourante gratis in geschlossenem Couvert.

Wo lodert noch im Herzen ein wilder Brand!  
Nur lind uns lauwarm rieseln unsre Triebe.

Verlor man sonst aus Liebe den Verstand,  
Verliert man heute aus Verstand die Liebe.

Aus der schlechtesten Hand kann Wahrheit mächtig noch wirken,  
Bei der Schönheit allein macht das Gesicht den Gehalt.